



# Carl von Clausewitz „Vom Kriege“

Buch 8

„Der Kriegsplan“

# Kapitel1

## Einleitung

<b>Politischer Zweck</b>	<b>Kriegerisches Ziel</b>	<b>Eingesetzte Mittel</b>
Kontrahent soll das tun was man will	Wehrlosigkeit des Kontrahenten, durch seine Niederwerfung	Gefecht

# Kapitel1

## Einleitung

- Krieg wird (abstrahiert) betrachtet als ein Zweikampf zwischen 2 Feldherren
- Theorie gibt den Feldherren einen **theoretischen Rahmen** zur Entscheidungsfindung

# Kapitel 2

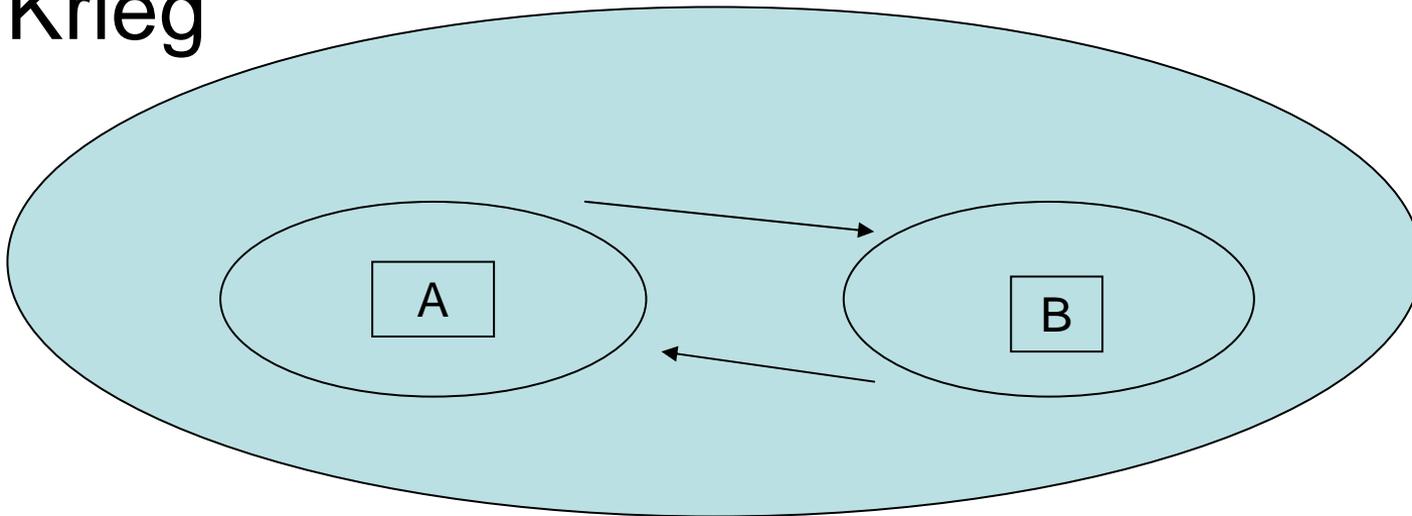
## Absoluter und wirklicher Krieg

- Aus Kapitel 1: Niederwerfung des Gegners ist das Ziel des kriegerischen Aktes
- Ziel gilt für beide Parteien
- Aus diesem Ziel folgt die Vorstellung eines **absoluten Krieges** mit totaler Konfrontation der Parteien

# Kapitel 2

## Absoluter und wirklicher Krieg

- Zu der absoluten Form des Krieges kommt es aber nicht
- Der Krieg wird durch innere Restriktionen abgemildert und wird so zum wirklichen Krieg



# Kapitel 2

## Absoluter und wirklicher Krieg

- Dennoch wird im weiteren Vorgehen an der Theorie vom absoluten Krieg festgehalten, allerdings mit Zugeständnissen an den wirklichen Krieg.

# Kapitel 3

## A. Innerer Zusammenhang des Krieges

- Der Krieg ist als Einheit zu betrachten
- Es zählt nur der Enderfolg
- Etappensiege für sich genommen haben keine Bedeutung
- Allerdings: Je mehr der Krieg zu einem gemäßigten (wirklichen Krieg tendiert), desto mehr können auch Etappenerfolge einen Wert für sich selbst haben

# Kapitel 3

## B. Von der Größe des kriegerischen Zweckes und der Anstrengung

- Grad der Kriegsanstrengung hängt ab von:
  - Größe der pol. Forderungen der Parteien
  - Geographische Lage und pol. Verhältnisse der Staaten
  - Kampfkraft der Parteien
- Hier muss genau die richtige Anstrengung gewählt werden damit das politische Ziel nicht aus den Augen verloren geht.

# Kapitel 3

## B. Von der Größe des kriegerischen Zweckes und der Anstrengung

- Der Mitteleinsatz ändert sich im Zeitablauf mit der Entwicklung des Krieges
- Verschiedenen Ziele bedingen unterschiedlichen Mitteleinsatz
- Krieg mäßigt sich im Zeitablauf bis zur französischen Revolution, dann Anstieg der Intensität bis zum 2ten Weltkrieg, danach wieder eine Mäßigung

# Kapitel 4

## Nähere Bestimmung des kriegerischen Ziels: Niederwerfung des Feindes

- Gegner soll durch den Einsatz kriegerischer Mittel wehrlos gemacht werden, so dass wir unseren politischen Zweck erreichen können
- Um den Gegner in diesen Zustand zu versetzen gibt es verschiedene militärische Möglichkeiten

# Kapitel 5

## Fortsetzung: Beschränktes Ziel

- Wenn die komplette Niederwerfung des Gegners nicht möglich ist
- Bei Angriff: Eroberung eines Teils des gegnerischen Territoriums
- Bei Verteidigung: Erhalten des eigenen Territoriums bis sich eine Gelegenheit zu einem Gegenangriff ergibt

# Kapitel 6

## A. Einfluss des politischen Zweckes auf das kriegerische Ziel

- Kampfkraft einer Armee hängt davon ab inwieweit sie in den Konflikt involviert ist
- Armeen die nicht aus eigenem Interesse kämpfen, sondern wegen Bündnisverpflichtungen, sind nicht sehr motiviert und kampfstark
- Allerdings: Ändern sich die Umstände derart, dass auch der Bündnispartner selbst in den Konflikt involviert wird, steigt auch dessen Kampfkraft

# Kapitel 6

## B. Der Krieg ist ein Instrument der Politik

- Krieg entsteht durch Politik
- Die Politik hat den Primat über den Krieg
- Politik hört nicht mit dem Ausbrechen des Krieges auf, sondern sie ändert nur ihre Erscheinungsform
- Krieg ist ein Instrument und ein Teil der Politik, nichts Selbständiges
- Krieg entwickelt sich mit der Politik

# Transfer zur deutschen Außenpolitik

- Für von Clausewitz ist der Krieg ein politisches Instrument
- Demzufolge sollte es möglich sein, mit seiner Theorie auch andere politische Instrumente analysieren zu können

# Transfer zur deutschen Außenpolitik

<b>Politischer Zweck</b>	<b>Kriegerisches Ziel</b>	<b>Eingesetzte Mittel</b>
Kontrahent soll das tun was man will	Wehrlosigkeit des Kontrahenten, durch seine Niederwerfung	Gefecht

# Transfer zur deutschen Außenpolitik

- Wenn man das Instrument Krieg, durch das Instrument Nachrichtendienste erfasst kann die Theorie wie folgt dargestellt werden

<b>Politischer Zweck</b>	<b>Ziel</b>	<b>Mittel</b>
Der pol. Gegner soll tun was man will	Möglichst viele Informationen über den Gegner zu erhalten	Einsatz nachrichtendienstlicher Mittel

# Transfer zur deutschen Außenpolitik

- Die deutsche Außenpolitik hier dargestellt als Quadrat unterliegt inneren Restriktionen, wie z.B. der öffentlichen Meinung, bevorstehenden Wahlen etc. (inneren Kreis), und äußeren Restriktionen wie z.B. Bündnisverpflichtungen (äußere Kreis)

